



Forschungsbericht

(01.07.2017–30.06.2019)

Forschungsprofil der THC

Forschung an der Theologischen Hochschule Chur weiss sich akademischer Qualität verpflichtet und richtet sich, Chur richtet sich, dem Leitbild der THC entsprechend pastoral aus: Neben dem Beitrag zu Fachdiskursen steht Forschung zu pastoral relevanten Fragen, unbeschadet der akademischen Freiheit und Spezialisierung der einzelnen Forschungspersonen. Stark gewichtet wird der Transfer von Forschungsergebnissen in Kirche und Öffentlichkeit.

Angestrebt werden interdisziplinäre Kooperation, v. a. aber Kooperationen innerhalb der Fächer und mit Institutionen des öffentlichen und kirchlichen Lebens

Im Promotionskolleg bietet die THC qualifizierte fachliche und theologisch-interdisziplinäre Ausbildung von Forschenden mit hoher Flexibilität und persönlicher Begleitung.

Bei alledem folgt die Forschung an der THC der wissenschaftlich-sachlichen Methodik, die dem internationalen Forschungsdiskurs verpflichtet ist.

Zu den Rubriken des Forschungsbericht:

- Unter „Schwerpunkten“ wird lediglich eine Auswahlbibliographie von max. drei Titeln genannt. Weitere Veröffentlichungen der Forschungspersonen finden sich ggf. in deren Publikationsliste, die über www.thchur.ch bei den jeweiligen Lehrstühlen einzusehen ist.
- Als „Forschungsprojekte“ sind aufgeführt: Drittmittelprojekte oder umrissene Projekte mit mehreren Partnern, die über eine Publikation hinausgehen.
- „Qualifikationsprojekte“ umfassen Lizentiats- und Dissertationsprojekte.
- „Laufende Publikationsprojekte“ sind solche, an denen im Berichtszeitraum gearbeitet wurde, unabhängig von deren Veröffentlichungsdatum.

Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Forschungspersonen.

Prof. Dr. Christian Cebulj
Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik

Schwerpunkte

Kompetenzorientierte Bibeldidaktik

Beschreibung	Die Bibel gehört zum Kerngeschäft von Religionsunterricht und Katechese. Doch wie kann sie aktuell, gegenwartsbezogen und subjektorientiert vermittelt werden? Die Forschungsschwerpunkt greift gegenwärtige Neuansätze der Bibeldidaktik auf.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Cebulj, Christian: Zwischen Konstruktion und Kompetenz. Heilige Schrift und Schriftprinzip als Horizont und Gegenstand ökumenischen Lernens, in: ZPT 68 (4/2016) 399–409. • Cebulj, Christian: Bibel weg – hat kein'n Zweck, in: SKZ 186 (12/2018) 246–247.

Mediendidaktik

Beschreibung	Medienkompetenz gehört immer stärker zu den grundlegenden Anforderungen künftiger Seelsorgeberufe. Das Medienprojekt «100 Sekunden Religion» der Theologischen Hochschule Chur wurde im FS 2018 zum dritten Mal in Kooperation mit Prof. Thomas Weibel vom Institut für Multimedia Productions der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur durchgeführt. Es elementarisiert theologische Schlüsselbegriffe und stellt im Sinne von «Basics des Glaubens» als Blog zur Verfügung. Ziel ist ein Hörlexikon, das permanent um neue Stichwörter erweitert wird.
Literatur in Auswahl	Die neuesten Beiträge aus dem FS 2018 sind verfügbar unter: wp.thchur.ch

Forschungsprojekte

<i>Religion und Mehrsprachigkeit. Ein empirisches Forschungsprojekt zur Untersuchung religiöser Lernprozesse im mehrsprachigen Sachfachunterricht</i>	
Projektleitung	Prof. Dr. Christian Cebulj
Mitarbeitende	Dipl. theol. Eric Petrini, Wiss. Mitarbeiter
Kooperationen	Pädagogische Hochschule Graubünden
Förderung	Budget THC/PHGR
Projektskizze	Überall in Europa wächst die Einsicht in die Notwendigkeit religiös-ethischer Kommunikationskompetenz, doch die wiss. Forschung zum mehrsprachigen Religionsunterricht befindet sich noch in einer Anfangsphase, denn es gilt eine fachdidaktische Skepsis zu überwinden: So wird argumentiert, dass der Religionsunterricht, in dem es um sehr persönliche Dinge wie den Glauben oder den Sinn des Lebens geht, besser in der Muttersprache bleiben sollte. Dem steht die empirische Beobachtung gegenüber, dass es bei manchen religiös-ethischen Themen für die Lernenden sogar einfacher ist, sich auf eine Fremdsprache einzulassen, weil es die neutrale, emotional weniger belastete Fremd- oder Zweitsprache eher erlaubt, heikle Themen auf einer sachlichen Ebene zu behandeln. Obwohl der Einsatz von Mehrsprachigkeit nicht als Allheilmittel zu verstehen ist, spricht die Option, dass sich Schüler/innen nicht nur über geografische und biologische Inhalte, sondern auch über weltanschaulich-religiöse und ethische Fragen mehrsprachig verständigen können, dafür, die Forschung zum mehrsprachigen Religionsunterricht zu fördern. Sie eröffnet gerade für den mehrsprachigen Kanton Graubünden interessante fachdidaktische Chancen. Sie werden im vorliegenden Projekt im mehrsprachigen Religionsunterricht der Primarstufe erforscht.
Dauer	01.09.2018 – 31.07.2021
Vorliegende Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiger Religionsunterricht als religionsdidaktische Lernchance, in: Todisco, Vincenzo/Manna, Valeria (Hg.): Fremdsprachen transcurricular und interkulturell lehren und lernen, Chur 2018, 104-110.

<i>REMEMBER. Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht</i>	
Projektleitung	Prof. Dr. Christian Cebulj
Kooperationen	Prof. Dr. Reinhold Boschki, Universität Tübingen; Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Universität Mainz; Prof. Dr. Martin Jäggle, Universität Wien
Förderung	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Projektskizze	Der Lehrstuhl für Religionspädagogik ist gemeinsam mit den Universitäten Zürich, Tübingen, Mainz, Freiburg i. Br., Wien und der Päd. Hochschule Wien/Krems am Internationalen Forschungsprojekt REMEMBER zum Erinnerungslernen im Kontext des schulischen Religionsunterrichts (Sekundarstufe) beteiligt. In diesem Rahmen wurde eine Online-Umfrage unter Lehrpersonen durchgeführt, die dazu dient, 70 Jahre nach Auschwitz (in der Schweiz auch 70 Jahre nach Seelisberg) einen Überblick über die Aktivitäten zum Thema Erinnerungslernen im schulischen Religionsunterricht in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu bekommen. Inzwischen haben aus Deutschland rund 1100 Lehrpersonen und aus Österreich ca. 300 Lehrpersonen teilgenommen. Die Ergebnisse werden aktuell ausgewertet.
Dauer	01.09.2018 – 31.07.2021
Vorliegende Veröffentlichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Cebulj: Erinnerung als Weg in die Zukunft. Anamnetisches Lernen als religionspädagogische Aufgabe 70 Jahre nach Seelisberg, in: Birgit Jeggler-Merz/Michael Durst (Hg.): Juden und Christen im Dialog (Theologische Berichte Bd. 36), Fribourg 2016, 156–181. • Von Jerusalem nach St. Gallen und zurück... Christian Cebulj im Gespräch mit Rabbiner Dr. h.c. Tovia Ben Chorin, in: Birgit Jeggler-Merz/ Michael Durst (Hg.): Juden und Christen im Dialog (ThB Bd. 36), Fribourg 2016, 122–136.

Qualifikationsprojekt

<i>Religion und Mehrsprachigkeit. Ein empirisches Forschungsprojekt zur Untersuchung religiöser Lernprozesse im mehrsprachigen Sachfachunterricht (Lizentiatsprojekt)</i>	
Qualifikand	Dipl. theol. Eric Petrini
Moderation	Prof. Dr. Christian Cebulj
Kooperation	Pädagogische Hochschule Graubünden
Förderung	Kanton Graubünden
Projektskizze	Vgl. Forschungsprojekt

Laufende Publikationsprojekte

<i>Let's switch again. Religionsdidaktik als Didaktik des Perspektivenwechsels, erscheint in: Büttgen, Philippe u.a. (Hg.): Religion und Philosophie. Perspektivische Zugänge zur Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Deutschland, Frankreich und der Schweiz (Studien zur religiösen Bildung Bd. 16) Göttingen 2018.</i>	
Kooperationen	Prof. Dr. Philippe Büttgen/Universität Paris Sorbonne I, Prof. Dr. Thomas Schlag/Universität Zürich; Prof. Dr. Antja Roggenkamp/Universität Münster
Abschluss	Eingereicht, erscheint 2019.

<i>Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren. Religionspädagogische Thesen zum Christentum als Bildungsreligion, erscheint in: Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Zwischen Progression und Regression. Streit um den Weg der Katholischen Kirche, Freiburg (Herder Verlag)</i>	
Kooperationen	Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer, Universität Freiburg/Br.
Abschluss	Eingereicht, erscheint 2019.